vom 23. Juli, das den Mord vorbereitet und gefördert hatte, ohne befriedigende Antwort blieb, erklärte Österreich am 28. Juli den Krieg an Serbien. Die Bemühungen, den Krieg zu lokalisieren, waren vergeblich. Das englische Kabinett, in dessen Händen die Entscheidung über Krieg und Frieden ruhte, ließ dem Schicksal seinen Lauf. Die Mobilisierung der sämtlichen russischen Streitkräfte zwang das Deutsche Reich zur Kriegserklärung an Rußland (1. August), und am 3. August erklärte der deutsche Botschafter in Paris, daß Frankreich durch Eröffnung der Feindseligkeiten das Deutsche Reich in Kriegszustand versetzt habe. Und als Deutschland, um einem französischen Überfall von Belgien aus zuvorzukommen, seine Truppen in Luxemburg und Belgien einrücken ließ, führte dies zu einer Kriegserklärung Belgiens und Englands an das Deutsche Reich (4. August). Es folgte die Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Rußland (6. August), Montenegros an Österreich-Ungarn (7. August), Serbiens an das Deutsche Reich (6. August), Englands und Frankreichs an Österreich-Ungarn (vom 12. August ab), Österreichs an Belgien (28. August). So standen die beiden Mittelmächte, da Italien den Bündnisfall nicht für gegeben erachtete, am 2. August aber seine Neutralität zugesichert hatte, dem Dreiverband, Belgien, Serbien und Montenegro gegenüber.

Aber bald griff der gewaltige Brand weiter. Japan trat mit dem Ultimatum vom 15. August 1914, das am 17. in Berlin überreicht wurde, auf die Seite des Dreiverbandes, während die Türkei Ende Oktober 1914 sich offen den Mittelmächten anschloß (französische Kriegserklärung vom 5. November). Am 23. Mai 1915 erklärte Italien den Krieg an Österreich-Ungarn, und am 30. November 1915 trat es der zwischen England, Frankreich und Rußland am 4. September 1914 getroffenen Vereinbarung bei, den Frieden nur gemeinsam zu schließen. Am 14. Oktober 1915 schloß Bulgarien sich an die Mittelmächte an und begann den Krieg gegen Serbien; und am 9. März 1916 sah das Deutsche Reich sich durch Portugals Verhalten (Beschlagnahme der deutschen Schiffe am 23. Februar 1917) gezwungen, diesem den Krieg zu erklären. Dann folgten am 26. und 27. August 1916 die Kriegserklärungen Italiens an Deutschland und Rumäniens an Österreich-Ungarn (Deutschland antwortete am 29. August, die Türkei am 30. mit der Kriegsklärung an Rumänien). So standen gegen Ausgang des Jahres 1916 den vier mitteleuropäischen Mächten ein Bund von zehn Staaten, darunter fünf Großmächten, gegenüber.

Die kriegerischen Ereignisse sind an dieser Stelle nicht zu schildern. Die Zurückweisung des deutschen Friedensangebotes vom 12. Dezember und der Wilsonschen Friedensnote vom 18. Dezember 1916 durch die Verbandsmächte (30. Dezember 1916 und 12. Januar 1917) sei nur registriert. Die Erklärung der deutschen Regierung über den

Ewiger Bund